

AUSGABE WINTER 2021/22

GEMEINDEBRIEF

KIRCHENGEMEINDEN IM SPRENGEL DÖBBESEN –
LASSAHN – NEUENKIRCHEN

Jesus Christus spricht:

*Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37



INHALT

Nachgedacht	3
Advent und Weihnachten in unseren Kirchengemeinden	4
Advent und Weihnachten in Neuenkirchen	6
Familienfreizeit in Zingst 2022	8
Termin der EJM	9
Ehrenamtliche gesucht	10
Pfarrberuf Nordkirche	11
Konfirmation	12
Neues vom Taufengel Döbbersen	14
Bastelengel	16
Eine Ausstellung in der St.Bartholomäuskirche Wittenburg	18
Kirchenzeitung	22
Hörst du unsere Glocken?	24
Sing mit im Dorfkirchenchor!	26
Termine	27
Ein Ständchen für den Jubilar	27
Erntekronenbinden in Drönnewitz	28
Erntedank-Gottesdienste 2021	29
Gottesdienste	32



Titelbild und Illustrationen: Friederike Rave

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ev.-Luth. Kirchengemeinden im Sprengel
Döbbersen, Neuenkirchen, Lassahn
Seestraße 6, 19243 Wittendörp Ot Döbbersen
Telefon: 038853/21449 doebbersen@elkm.de

PASTOR

Cornelius Wergin
Telefon: 038853 / 21449 doebbersen@elkm.de
<http://www.kirche-mv.de/doebbersen>

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Sophie Mieschel sophie.mieschel@elkm.de

KIRCHENMUSIKERIN

Kata Szabó kata.szabo@elkm.de

GEMEINDESEKRETÄR

Frank Friedrichs
Mo. 13.00-18.00 Uhr Do. 08.00-13.00 Uhr

VORSITZENDE DER KIRCHENGEMEINDERÄTE

Sophie Mieschel, Lassahn, Tel.: 038858 / 22721
Hartmut Dreyer, Neuenkirchen, Tel.: 038853 / 21080
Holger Kirmeß, Döbbersen, Tel.: 038853 / 21125

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Friedhöfe Döbbersen, Badow, Neuenkirchen, Lassahn;
Frau Grit Behrsing-Siebert, Domstraße 16, 18273 Güstrow
Tel.: 03843/4656132 grit.behrsing-siebert@elkm.de

REDAKTION

Pastor Cornelius Wergin

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS

Februar 2022

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN

März 2022

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte wn8.de

DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

AUFLAGE

750

BANKVERBINDUNGEN DER KG

Raiffeisenbank Südstormarn / Mülln

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Döbbersen
IBAN: DE27200691770003473260 BIC: GENODEF1GRS

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neuenkirchen
IBAN: DE55200691770003692752 BIC: GENODEF1GRS

Ev.-Luth- Kirchengemeinde Lassahn
IBAN: DE38200691770003693155 BIC: GENODEF1GRS

Bitte immer den Verwendungszweck angeben !

NACHGEDACHT

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. So lautet die Jahreslosung für das neue Kirchenjahr aus dem Johannesevangelium 6,37. Bei meiner Suche nach einem passenden Bild zur Jahreslosung fand ich eine provokante Vorlage. Darauf zu sehen das Bibelwort, zwei Menschen und ein roter Doppelpfeil, der mich sehr an den Mindestabstand erinnert. Wir befinden uns gerade in der 4. und bis dahin schwersten Corona-Welle, seit dem Ausbruch im März 2020. Die Infektionszahlen schießen auch in unserem Landkreis in nie zuvor dagewesene Höhen und eine Verschärfung der Corona-Landesverordnung jagt die andere. Dazu kommt der Druck auf ungeimpfte Menschen, die de facto seit dem 25.11.21 vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. Auch unsere Gottesdienste dürfen nur noch unter 3G-Regel abgehalten werden. Die Stimmung ist derzeit gereizt bis pessimistisch schlecht. Und dies geschieht alles ausgerechnet zu Beginn der Adventszeit, in der wir doch eigentlich in der Vorfreude auf Weihnachten leben sollten und auf Jesu Geburt waren und die dunkle Jahreszeit mit vielen Lichtern und vorweihnachtlichen Begegnungen erhellen. Dieser Jesus sagt uns nun: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht ab-

weisen. Und ich frage mich, was bedeutet das Bibelwort für uns in dieser Zeit? Wie gehen wir mit unterschiedlichen Meinungen und Entscheidungen um?

Meiner Meinung nach sollten wir aufpassen, dass wir auf der einen Seite die gebotene Vorsicht vor der Corona-Infektion walten lassen und auf der anderen Seite die Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen oder auch können, nicht Stigmatisieren oder abweisen. Denn es geht im Kampf gegen die COVID-19-Erkrankung gerade nicht um soziale Distanzierung, sondern um die Eindämmung der Gefahr und um den Schutz von Leben. Lasst uns deswegen weiter miteinander respektvoll umgehen. Lasst uns nicht richten, sondern nachfragen und hinhören, die andere Sicht einnehmen, uns austauschen. Lasst und einander in Schutz nehmen vor der Gefahr, vor der Abweisung, gegen Vorurteile und gegen soziale Kälte. Lasst uns zuhören, verzeihen, danken, trauern, weinen, lachen, mitfühlen und aufeinander achthaben. Denn bei Gott ist ausreichend Platz – auch für Angst, Wut, Zweifel, Verletzlichkeit und Scheitern – genauso wie für Freude, Erfolg, Glück, Dank und Liebe. Die Jahreslosung mit Jesu Worten gibt uns eine Richtung vor: Lasst uns ihr folgen! Pastor Wergin

ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Wie wird in diesem Jahr Advent und Weihnachten werden? Wir befinden uns in der 4. und stärksten Corona-Welle und müssen wie viele Andere auch geplante Veranstaltungen, wie Konzerte und Treffen absagen. Was wir aber nicht absagen, sind unsere Gottesdienste und Kirchen. Denn der Advent ist da und wird auch trotz Corona in unsere Häuser und Herzen einziehen. Deswegen sind, wie im letzten Jahr unsere Kirche festlich geschmückt und für Ihren Besuch offen. Jeder Kirche ist in diesem Jahr ganz unterschiedlich geschmückt und für Sie vorbereitet. Und so finden Sie in jeder Kirche ein anderes Angebot, das Sie einlädt für einen Moment zu verweilen, Ruhe zu finden oder eine der Aktionen zu machen. Kommen Sie also gerne alleine oder mit Ihren Kindern in unsere Kirchen. Bitte beachten Sie dabei die geltenden Schutzmaßnahmen und die unterschiedlichen Öffnungszeiten.

Alle religiösen Veranstaltungen und damit alle kommenden Gottesdienste müssen unabhängig von der gültigen Corona-Ampelstufe, so sagt es die neue Corona-Landesverordnung, unter der 3G-Regel abgehalten werden. Wir bit-

ten Sie deshalb Ihren Nachweis unaufgefordert vorzuzeigen. In den Kirchen gilt Maske tragen und Abstand halten. Für Heiligabend bieten wir mehr Gottesdienste zum Ausgleich an, damit sich die Menschen aufteilen können. Desgleichen gibt es eine Höchstgrenze an Gottesdienstteilnehmern, die in den Kirchen sein dürfen. Darüber hinaus wird es auch wieder ein digitales Angebot für alle geben, die lieber Zuhause die Christvesper am Heiligabend feiern wollen. Folgende Gottesdienste am Heiligabend sind geplant:

15.00 Uhr Neuhof

Pastorin Kirschstein (max. 30)

15.00 Uhr Lassahn

Pastor Dümmel (max. 50)

15.30 Uhr Döbbersen mit Krippenspiel

Pastor Wergin (max. 70)

17.00 Uhr Neuenkirchen

Prädikant Dreyer (max. 50)

17.00 Uhr Lassahn

Pastor Dümmel (max. 50)

17.00 Uhr Döbbersen

Pastor Wergin (max. 70)

22.00 Uhr Neuenkirchen

Prädikant Dreyer (max. 50)



von links oben nach rechts unten: Badow, Döbbersen, Lassahn, Neuenkirchen, Neuhof

Bitte melden Sie sich für die Christvesper rechtzeitig vorher im Kirchengemeindebüro an (038853/21449, doebbersen@elkm.de) und beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Homepage bzw. im Schaukasten.

Krippenspiel in Döbbersen

Proben am 24.11.; 01.12.; 08.12.; 15.12.;
von 16 bis 17.30 Uhr

Generalprobe am 22.12.2022

Aufführung am Heiligabend 24.12
um 15.30 Uhr, Seestraße 6,
19243 Döbbersen



MACHE DICH AUF UND WERDE LICHT...

ADVENT UND WEIHNACHTEN IN NEUENKIRCHEN

So singen wir in einem Adventslied.

Wir wollen uns wieder aufmachen in eine geheimnisvolle und wundersame Zeit. In die Zeit des Advents. Die Zeit mit vielen Heimlichkeiten für die Kinder und Zeit der Vorbereitungen und der Freude auf das Weihnachtsfest für die etwas Größeren. Eine fröhliche Weihnacht soll es möglichst wieder werden.

Mache Dich auf und werde Licht...

Licht in die dunkle Jahreszeit bringen – können wir das? Wir können wieder unsere Gärten und Häuser mit Lichterketten schmücken, aber vielmehr können wir noch Freude und Licht in unsere Familien und vielleicht sogar in unsere Dörfer bringen. Probieren wir doch mal wieder aus, wie es sich anfühlt miteinander in der Familie oder mit Freunden und Nachbarn Spieleabende zu machen. Miteinander zu erzählen oder vielleicht sogar ein Lied zu singen?

Machen wir uns auf und gehen am Abend noch eine kleine Runde durchs Dorf. Treffen vielleicht den einen oder anderen. Erzählen ein wenig und gehen in die Kirche, die nun an jedem Nachmittag von 14⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr geöffnet ist. Hier können wir unterm Tannenbaum ein wenig zu Ruhe kommen. Den Kindern eine kleine Geschichte vorlesen, die für jeden Abend dort bereit liegt. Etwas selbst gebasteltes an den Tannenbaum hängen. Vielleicht einen Stern mit unseren Wünschen, Sorgen, Freuden oder Gebeten. Die Kinder können wieder zwischen den Bänken nach Heimlichkeiten suchen...

An jedem Abend darf der Baum bunter und voller werden mit allem, was wir mitbringen und am Heiligen Abend wollen wir dann zusammen unterm Tannenbaum Weihnachten feiern. In Neuhof laden wir um 15⁰⁰ Uhr zum Weihnachtsgottesdienst ein. In Neuenkirchen wollen

wir um 17° Uhr mit den Kindern singen und hören auf Weihnachten unter unserem selbst geschmückten Tannenbaum. Und um 22°Uhr in Neuenkirchen den Heiligen Abend ausklingen lassen bei einer Abendandacht und Weihnachtsliedern. Wir wünschen uns, dass es nun Weihnachten werden kann in unseren Herzen und Häusern. Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Euch Euer Kirchengemeinderat Neuhof-Neuenkirchen



Der Herr ist mein Hirte

FAMILIENFREIZEIT IN ZINGST VOM 28. APRIL BIS 1. MAI 2022

In unseren drei Kirchengemeinden Döbbersen, Neuenkirchen und Lassahn gibt es viele Familien mit Kindern und wir wollen mit euch gemeinsam nach Zingst auf den Darß zur Familienfreizeit fahren. Der Zingsthof bietet ideale Bedingungen für Familie und liegt in unmittelbarer Nähe zum Strand. Auf der Webseite www.zingsthof.de finden sich einige Informationen über die Unterkunft und die Umgebung. Wir wollen mit euch gemeinsam von Donnerstag bis Sonntag zusammen eine wunderschöne Familienfreizeit verbringen. Wir wollen aus unserem Alltag rauskommen, Zeit für die eigene Familie haben und Gemeinschaft erleben.

Der **Programmwurf** für die Familienfreizeit in Zingst sieht wie folgt aus:

Donnerstag:

Anreise zum Abendessen, Bekanntmachen

Freitag:

Strandaktion – Sandburgen bauen,
Drachen fliegen lassen

Samstag:

Spielaktionen und am Strand
Sandskulpturen bauen

Sonntag:

Familienkirche und Abschied am Strand



Leitung:

Sophie Mieschel
(Gemeindepädagogin),
Michael Martin (Regionalreferent)
und Pastor Cornelius Wergin

Kosten für Unterkunft und Vollpension (28. April - 1. Mai 2022)

Erwachsene: ca. 100 €
Kinder bis 1 Jahr: frei
Kinder: ca. 55 €
(ab dem dritten Kind pro Kind 15 €)
Preisanpassungen sind derzeit
noch möglich, da die Kosten für die
Unterkunft noch nicht feststehen

Es können 35-40 Teilnehmer*innen
mitkommen.



TERMIN DER EJM

EVANGELISCHE JUGEND PARCHIM

Evangelische Jugend in der Propstei Parchim

Snowboard- und Skifreizeit

06.-13.02.2022

JULEICA Gruppenleiterseminar

08.-13.04.2022

Familienfreizeit Zingst

28.04-01.05.2022

Harter Brocken – Pilgertour

02.-07.05.2022

Familienfreizeit Schweden

02.07.-09.07.2022

Harter Brocken – Pilgerwanderung

04.-09.07.2022

Bildungsreise Trier

05.-08.09.2022

Weitere Informationen unter: ejm-parchim.de





EHRENAMTLICHE GESUCHT

Wir suchen einen **Ehrenamtlichen m/w/d für die Kirchengemeinde Döbbersen**, der uns bei der Reinigung im Gemeindehaus in Döbbersen hilft.

Eine **gute Fee/ oder guten Küster** sozusagen der oder die wöchentlich im Gemeindehaus bzw. in der Kirche für Ordnung sorgt.

Wir bieten im Gegenzug eine gute Arbeitsatmosphäre, eine monatliche Aufwandsentschädigung in Form der ehrenamtspauschale, ein nettes Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen und die Möglichkeit andere Leute kennenzulernen und sich weiterzubilden.

Wenn Sie Lust haben, sich auf diese Weise zu engagieren, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro in der Seestraße 6 gerne persönlich oder per Telefon unter 038853/21449 oder per E-Mail unter doebbersen@elkm.de.

Kreativer Kopf gesucht

... natürlich mit dem restlichen Menschen dazu. Wir suchen Jemanden, der oder die Lust hat, im Redaktionsteam des Gemeindebriefes mitzuarbeiten und sich mit seinen/ ihren Ideen einzubringen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro

Kandidaten für den Kirchengemeinderat gesucht

Am 27.11.2022 ist die Wahl der Kirchengemeinderäte in unseren drei Kirchengemeinden. Wir suchen mögliche Kandidaten*innen, die sich zur Wahl stellen und die Gemeinde leiten wollen. Auch wenn die Wahl erst in einem Jahr stattfindet: die Suche beginnt jetzt.

Wenn Sie Lust haben Kirche und Gemeinde zu gestalten und zu leiten, dann melden Sie sich unbedingt im Gemeindebüro.

INTERESSE AM EV. THEOLOGIESTUDIUM UND PFARRBERUF?

Beratungen bei Pastorin Jil Becker
insta@nachwuchsnordkirche
oder 0176 85 632 132
www.pfarrberuf-nordkirche.de

Anzeihilfe: Zuerst den Talar anziehen, dann ein Beffchen deiner Wahl um den Hals klappen. Wenn du möchtest, probier auch das Bischofs' Bischofinnenkreuz aus. Sneaker und Ringelsocken passen auch zum Talar :-).



Preußischer Talar



2. KONFIRMATIONSGOTTESDIENST UNTER FREIEM HIMMEL VOR DER WUNDERSCHÖNEN KIRCHE ST. VITUS DÖBBERSEN



Am 05. September war es endlich so weit. Schon ab 9.30 Uhr füllten sich die Stuhlreihen auf dem Rasen vor der Kirche in Döbbersen mit Eltern, Großeltern, Paten, Bläsern und Gemeindeglieder. Alle warteten sie gespannt auf die 17 festlich gekleideten Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Kirchengemeinden Döbbersen-Neuenkirchen-Lasahn, Wittenburg und Körchow-Camin.

Bei schönstem Sonnenschein zogen die Konfirmanden*innen begleitet vom Bläserchor aus Wittenburg mit ihren Pastoren Prüfer, Wergin und Vikarin S. Ripke aus der Kirche zu ihren Plätzen im Grünen unter freiem Himmel; die Konfirmationsfeier konnte beginnen. Die christlichen Symbole, die auf der Vorderseite des Konfirmationsliedblatts kreuzförmig angebracht waren, deuten darauf hin,

dass während der Vorbereitungszeit viel über Symbolik gesprochen worden war. Und diese Symbolik zog sich dann auch durch den Gottesdienst. Ausgehend vom Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte... und dem Evangelium Markus 4,35-41: „Die Sturmstillung“ – eindrucksvoll verstärkt durch den Gospelsong des Jugendchores: “Oh Lord, you hear my cry“ – ergab sich für die Predigt die Frage: Wer begleitet uns auf unserm Lebensweg? Wer hilft, wer rettet uns? Die Pastoren Prüfer und Wergin sowie Vikarin Ripke diskutierten über den Text, stellten Fragen, gaben Einschätzungen und Anregungen und erinnerten die Konfirmanden*innen an ihre Erfahrungen während der Konfirmandenfreizeit.

Voller Freude konnten wir anschließend in dem Lied „Ich möcht, dass einer mit mir geht ...“ dem Bedürfnis nach Rettung Ausdruck geben. Nun zur Einsegnung war auch Pastor Waack dabei, der bis dahin die Bläser kräftig unterstützt hatte. Wie schön, dass er nach der längeren Auszeit durch seine Krankheit trotzdem bei der Einsegnung mitmachen konnte.



Nach dem Segen wurden die frisch Konfirmierten von der Kirchengemeinderäten Birgit Schlenker begrüßt und eingeladen, sich auch weiterhin aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Die Familien und Paten wurden von den Pastoren gebeten, den Weg der jungen Menschen auch in Zukunft zu begleiten. Und die Konfirmierten nahmen neben Urkunde, Konfirmationspruch und Bibelgeschenk bestimmt auch eine bleibende Erinnerung an diesen eindrucksvollen Gottesdienst mit. Wir als Kirchengemeinden freuen uns über die konfirmierten Jugendlichen und heißen Sie alle herzlich willkommen!

NEUES VOM TAUFENGEL DÖBBESEN

Der Taufengel aus der Kirche in Döbbersen ist seit Anfang Februar 2020 in der Restaurierungswerkstatt „Holzrestaurierungen Breiholdt & Voss“ in Schwerin. Nach dem Herunterlassen des Engels in der Kirche und dem Transport in die Werkstatt wurde eine Voruntersuchung vorgenommen, bei der der Zustand und die unterschiedlichen Überarbeitungen, die der Engel im Laufe seiner Geschichte erfahren hatte, erfasst und dokumentiert wurden. Dabei wurde schnell deutlich, dass der Umfang der Arbeiten, den wir aus der Ferne erahnen konnten, größer sein würde. Aber erst einmal konnte mit den umfangreichen Konservierungsmaßnahmen begonnen werden. Zuerst wurde der Holzwurmbefall gestoppt. Durch den Anobienbefall ist das Holz an vielen Stellen geschädigt. Eine Holz-

festigung wurde teilweise schon vorgenommen, um wieder Stabilität in das Holz zu bekommen. Der rechte Flügel des Engels, der durch eine frühere Reparatur durch ein Eisenband mit dem Korpus des Engels verbunden war, musste abgenommen werden, da die Verbindung nicht mehr stabil war. Auch der rechte Unterarm wurde wieder mit dem Oberarm verleimt.

Die Konzentration der Arbeiten lag anschließend auf der Festigung der losen Farbschichten und der Reinigung. Nachdem jede Locke des vergoldeten Haars, die Lorbeerkränze, das Gesicht, jede Gewandfalte, die Flügel und auch die Taube, die oberhalb des Engels hängt, gereinigt waren, haben wir begonnen, die Fehlstellen zu retuschieren.



VORZUSTAND



KREIDEGRUND AUF FEHLSTELLEN



ENDZUSTAND

Viele Fehlstellen und alte unsachgemäße Ergänzungen fielen erst auf, als der Engel auf Augenhöhe hing. Die Strahlen vom Strahlenkranz über der Taube zum Beispiel sind durch einfache Leisten ergänzt worden, die außerdem vom Holzwurm so geschädigt sind, sodass sie nur durch eine arbeitsaufwendige Holzfestigung erhalten werden können. Ein Flügel der Taube ist durch ein einfach ausgesägtes Brett ergänzt worden. Gewandfalten des Engels, Spitzen der Blätter der Lorbeerkränze und Spitzen an den Flügeln des Engels sind abgebrochen. Das fehlende Blasinstrument und die fehlenden Finger der linken Hand waren schon aufgefallen, als der Engel noch in der Kirche schwebte.

Diese ganzen Fehlstellen wurden nun in vielen kleinen und größeren Arbeitsschritten durch die Restaurierungswerkstatt ergänzt. Und nun ist er Taufengel weitestgehend auch dank der kontinuierlichen Spenden fast fertiggestellt. Und auch eine geeignete Taufschale wurde uns in Aussicht gestellt. Nun warten wir noch auf die Firma Schlosserei Eggers aus Wiebendorf, die uns eine neue Auf-



hängung bauen wird. Wir rechnen damit, dass der Taufengel noch in diesem oder spätestens Anfang des neuen Jahres wieder nach Döbbersen kommt.

“ DU BIST EIN GESCHENK DES HIMMELS

nach Lukas 2,11

An allen ——— entlang ausschneiden. Für die Kontur der Flügel möglichst eine kleine, spitze Bastel- oder Nagelschere verwenden. Auch die Kopfkontur bitte bis zum Ende der Linie einschneiden, hier entsteht später der „Hals“.



Extratipp

Der Engel kann prima auf farbigem oder goldenem Papier ausgedruckt werde und ein ganz persönlicher Engel entsteht, wenn diese Vorlage ausgemalt wird.

GESCHENK D

Nun beide Enden vorsichtig nach hinten ziehen und auf der Klebefläche mit einem Streifen Doppelklebeband oder einem Klebestift miteinander verbinden.



Der fertige Engel kann nun aufgestellt werden und ist z.B. eine schöne Tischdekoration oder ein kleines Geschenk.



www.gottes-liebeserklärung.de

Klebefläche

ES HIMMELS



EINE AUSSTELLUNG IN DER ST.BARTHOLOMÄUSKIRCHE WITTENBURG

Das hat es so noch nicht gegeben: Die St.Bartholomäus Kirche beherbergte vier Wochen lang eine Wanderausstellung. Ist dies doch auch ein Ziel unseres Fördervereins, Menschen in unsere wunderschön renovierte Kirche einzuladen, die nicht ausschließlich zum Gottesdienst kommen. Initiator der Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ war Pastor Wergin aus Döbbersen, der mit Pastorin Hanna Lehming, der Beauftragten der Nordkirche für christlich-jüdischen Dialog, eine Fachfrau für diese Ausstellung gewinnen konnte. Sie konzipierte die Ausstellung, womit sich ein größtmöglicher Wirkungskreis herstellen lässt: Auch Schulen sowie Stätten der Aus- und Weiterbildung können diese Ausstellung problemlos übernehmen.

Worum geht es?

Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschland. Aus diesem Anlass werden zur Zeit bundesweit viele Veranstaltungen wie Konzerte, Theater, Filme, Vorträge und auch Ausstellungen – z.B. auch in der Alten Synagoge in Hagenow – ausgerichtet.

Ziel ist es, jüdisches Leben sichtbar zu machen und damit dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen. In Wittenburg hatten wir das Glück, dass Pastorin Lehming persönlich die Ausstellung mit einem Vortrag eröffnete, so dass die Besucher gut vorbereitet auf die „Spurensuche“ gehen konnten. Auch für Fragen stand sie anschließend zur Verfügung, wobei sie ihr Anliegen noch einmal ganz deutlich formulierte: Es ging ihr nicht um Israel und israelische Politik, sondern um das Leben der Jüdinnen und Juden in Deutschland. Die Stationen wurden auf den 20 Tafeln klar strukturiert und mit eindrucksvollen Grafiken, Karten und Fotos ergänzt.

Ausgehend von historischen Fakten über das biblische Israel (mit dem historischen Beleg für den Namen auf einer ägyptischen Stele!), über das Reich Davids, Salomos Tempelbau, Eroberung durch Assyrer und Babylonier, Babylonisches Exil, Entstehung der Schrift „Tora“, Rückkehr des Stammes „Juda“ – hinfort wurden Volk und Religion „Judentum“ genannt.



Dann die Besetzung durch das Römische Reich, die erneute Zerstörung des Tempels und im 2. Jh.n.Chr. die endgültige Vertreibung der Juden aus ihrem Reich: Sogar der Name „Judäa“ wird getilgt, die Provinz hieß hinfort „Syrien-Palästina“. Von da an gab es bis zum 20.Jh kein jüdisches Gemeinwesen mehr; die Juden lebten fortan als Minderheiten unter anderen Völkern. Seit 321 ist eine erste jüdische Gemeinde in Köln urkundlich erwähnt. Die Jüdinnen und Juden durchleben eine wechselvolle Geschichte in Deutschland: Von ihren Mitmenschen wurden sie oft misstrauisch und ablehnend an den Rand der Gesellschaft gerückt und von der Papstkirche als „Gottesmörder“ öffentlich

angegriffen. Schutz erhielten sie zeitweilig vom Kaiser oder von Fürsten, die z.B. jüdische Kaufleute ins Land holten, um den Handel und die Städte ihrer Region zu fördern. So entstanden zuerst blühende jüdische Gemeinden in den Städten Speyer, Worms und Mainz.

Im 11.Jh. begann aber mit den Kreuzzügen eine katastrophale Zeit für die jüdische Bevölkerung. Die christliche Kirche legte judenfeindliche und diskriminierende Regeln fest, u.a. ein Verbot öffentlicher Ämter für Juden, Kennzeichnung der Kleidung („Judenhut“) und räumliche Trennung von der christlichen Bevölkerung (Juden-Ghettos). Antijüdische Legenden



(Ritualmorde, Hostienschändung, Brunnenvergiftung ...) hetzten die Menschen gegen die Juden auf und führten wiederholt zu grausamen Pogromen, wobei hunderte Gemeinden ausgelöscht und tausende Juden ermordet oder vertrieben wurden. Im Folgenden gab es eine starke Flucht- und Wanderbewegung nach Osten, wodurch nun Polen, Litauen und die Ukraine zu Zentren jüdischen Lebens wurden. Erst mit dem Wiederaufbau nach dem 30jährigen Krieg wendete sich die Lage der Juden in Deutschland zum Besseren: Sie waren jetzt dem jeweiligen Landesherrn direkt unterstellt; für ihren Schutzstatus mussten sie aber hohe Abgaben bezahlen!

Um die Mitte des 18.Jhs lebten 60 000 bis 70 000 Juden im Reich. Da ihnen der Beitritt zu Handwerker-Zünften verwehrt war, blieb ihnen beruflich oft nur Geldverleih und Handel. Ein schmaler jüdischer Mittelstand bildete sich heraus, die Masse jedoch blieb arm und lebte vom Kleinhandel oder als Hausierer. Das aktive jüdische Gemeindeleben umfasste drei Hauptbereiche: den Unterricht von Tora und Talmud, den Gottesdienst in der Synagoge und die Mildtätigkeit durch soziale Fürsorge.

Die Epoche der Aufklärung verhalf einem an der Vernunft orientierten Denken zum Durchbruch und beförderte mit der Entstehung des bürgerlichen Staates endlich den Prozess der Judenemanzipation. Während die jüdische Bevölkerung in Frankreich bereits 1789 die volle Gleichberechtigung erlangte, dauerte dieser Prozess in den deutschsprachigen Staaten noch bis 1918.

Aber das 19. Jh. brachte auch die sog. „antisemitische Antimoderne“ hervor. Die Juden wurden zum „Sündenbock“ für die Verlierer der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung und sozialen Veränderungen des Industriezeitalters; Sozialneid beförderte das neu aufkeimende antisemitische Denken. „Die Juden sind unser Unglück“ formulierte der Historiker Heinrich Treitschke 1879 und wies so den Weg zur Rassenideologie des Nationalsozialismus mit den bekannten Folgen: der totalen Vernichtung des deutschen Judentums unter der Hitlerdiktatur.

Für die etwa 15.000 in Deutschland überlebenden Juden stand 1945 fest: In Deutschland kann man als Jude nicht mehr leben. Aber wohin?

In den von den Alliierten eingerichteten Lagern für sog. „Displaced Persons“ befanden sich zwischen 1945 und 1948 mehr als 200 000 überlebende Juden aus Osteuropa. Die Wiedegründung von 100

jüdischen Gemeinden betrachtete man als „Übergangslösung“. Ziel und Hoffnung fast aller war das Land ISRAEL im damaligen Palästina, noch unter britischer Mandatsverwaltung und mit strengen Einreisebeschränkungen für jüdische Einwanderer. Das änderte sich erst 1948 nach der Gründung des Staates Israel.

Bis 1989 lebten dann noch 30.000 Juden in rund 50 westdeutschen Gemeinden; in der DDR gab es 5 Gemeinden mit 500 Mitgliedern. Nach dem Ende der Sowjetunion kamen dann ca. 220.000 jüdische Zuwanderer aus den GUS-Staaten nach Deutschland: Das jüdische Leben erfuhr einen enormen Aufschwung. Neue Synagogen wurden gebaut, Kindertagesstätten eingerichtet, Schulen, Sport- und Kulturvereine gegründet. Auch das religiöse Leben entwickelte sich weiter: Neben den orthodoxen Gemeinden entstanden rd. 30 liberale jüdische Glaubensgruppen – heute eine Selbstverständlichkeit!

Alles gut also?

Ich verweise zurück auf die Zielsetzung dieser so informativen Ausstellung:

Das Leben und die Geschichte unserer jüdischen Mitbürger sollte sichtbar gemacht werden, damit wir uns alle als ein gemeinsames Volk begreifen und dem Antisemitismus keinen Raum geben!

Angelika Korb-Lorenzen

KIRCHENZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Ihrem Gemeindebrief bekommen Sie alle wichtigen Informationen aus Ihren Kirchengemeinden im Sprengel Döbbersen, Neuenkirchen, Lassahn.

Für diejenigen, die mehr wissen wollen über das kirchliche Leben in ihrer Region, in der Nordkirche, Deutschland und der Welt gibt es die Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung. Woche für Woche begleiten wir zudem durch das Kirchenjahr mit kurzen geistlichen Besinnungen und allgemeinverständlichen Beiträgen zu theologischen Themen. Wir kommentieren Vorgänge in Kirche und Gesellschaft, bieten unserer Leserschaft ein Diskussionsforum, betrachten jede Woche ein aktuelles Thema etwas hintergründiger und bieten so auch Anregungen für die ehrenamtliche Mitarbeit in den Gemeinden.

Ich nutze diese Gelegenheit, mich bei den treuen Kirchenzeitungs-Lesern unter Ihnen zu bedanken. Und wenn Sie die Kirchenzeitung noch nicht kennen, machen Sie sich doch Ihr eigenes Bild mit einer kostenlosen, vierwöchigen Leseprobe, die automatisch endet. Für jedes angeforderte Leseproben-Exemplar spenden wir Ihrer Kirchengemeinde 5 Euro für einen von Ihnen genannten Zweck, so z.B. für die Kirchensanierung Badow, Glockensanierung Döbbersen, Kirchturmsanierung Lassahn, Innenraumsanierung Neuenkirchen. Und wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, spenden wir weiter 20 Euro für den von Ihnen genannten Zweck. Dazu müssen Sie nur den Kontakt, wie in der Anzeige angegeben, mit uns aufnehmen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Tilman Baier, Pastor und Chefredakteur



Wir laden Sie ein

JETZT 4 Wochen gratis lesen!

- ✓ Lesernah - Lebensnah - Glaubensnah
- ✓ regional & überregional
- ✓ Print oder Digital
- ✓ endet automatisch
- ✓ für jede Leseprobe spenden wir 5 € an die Kirchengemeinden Döbbersen, Neuenkirchen, Lassahn

GLEICH anfordern!
0431 - 55 77 99

Bestellung & Informationen:
Ev. Presseverlag Nord ☎ 0431 - 55 77 99 @ leserservice@kirchenzeitung-mv.de
www.evangelische-zeitung.de

Bitte Bestellcode BOT-KG-DÖB angeben, um die Spende für Ihre Kirchengemeinden zu sichern.

Kirchenzeitung

Botschafter: Pastor Cornelius Wergin; KG im Sprengel Döbbersen, Neuenkirchen, Lassahn

Bestellcode: BOT-KG-DÖB

Ja, ich möchte die **Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung** *vier Wochen kostenlos und unverbindlich zur Probe* lesen.

Die Belieferung endet automatisch.

Printausgabe

Digital / App

JA, ich bestelle **Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung** als *Schnupper-Abo für drei Monate*. Die Belieferung endet automatisch.

Printausgabe 17,70 € Lieferung frei Haus Digital / App für 14,10 €

Rechnungs- / Lieferadresse:

Name, Vorname (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefonnummer

Geb.-Datum

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift

Widerrufsgarantie: Die Schnupper-Abo-Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen nach Bestelldatum widerrufen werden.

Evangelischer Presseverlag Nord GmbH
Gartenstraße 20, 24103 Kiel
Leserservice@evangelische-zeitung.de
Geschäftsführer: Bodo Elsner
Vorsitzender Aufsichtsrat: Bernhard Schick
Amtsgericht Kiel / HRB 13995 / USt-ID: DE283790957



Der Presseverband und seine Dienstleister verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten zur Abwicklung des Abonnements sowie für eigenen Kundenanalysen. Wenn Sie uns bei Ihrem Abo Ihr entsprechendes Einverständnis mitgeteilt haben, informieren wie Sie auch per E-Mail und Telefon über Angebote des Verlages im Bereich Presse und Buch. Sie können jederzeit der Verarbeitung Ihrer Daten widersprechen. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter: <https://www.evangelische-zeitung.de/footer/rechtliches/datenschutzerklaerung.html>

HÖRST DU UNSERE GLOCKEN?

In unseren drei Kirchengemeinden gibt es 5 Kirchen und 8 Glocken: eine in der Kirche in Badow, drei in St. Vitus Döbbersen, eine in der Dorfkirche Neuenkirchen, eine in der Kapelle in Neuhoof und zwei in St. Abundus in Lassahn. Häufig wird das Läuten mit dem Uhrs Schlag verwechselt, denn das Läuten soll nicht nur eine Zeitansage sein, sondern uns auch zum Gebet und zur inneren Einkehr aufrufen. Das Läuten mehrerer Glocken am Sonntag kurz vor 10 Uhr zum Gottesdienst ist als akustischer Code in unserer Gesellschaft noch gut verständlich. Aber wie verstehen Sie das Läuten einzelner Glocken in der Woche?

Pausen im Alltag – Für Mich und Dich

Unsere Glocken läuten meist am Abend um 18.00 Uhr. Das Geläut lädt uns zum Innehalten, Gedenken und Gebet ein. Wenn ich die Glocken höre, lass ich mich

auf die Einladung ein. Ich unterbreche kurz mein Tun und gebe mir und meine Gedanken und Gefühle Raum. Ich komme einen Moment zur Ruhe, fühle mich verbunden mit Andren, die auch die Glocken hören und höre in mich hinein und öffne mich für eine Begegnung mit Gott Kraft, die alles durchdringt: Was bewegt mich heute? Wofür und für wen will ich danken, bitten und beten?

Ein kleines Ritual kann auch für Sie gut tun:

- Hören der Glocke
- Innehalten und Gedenken
- Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
- Gott ich danke dir für den heutigen Tag und bitte dich für
- Vater Unser im Himmel ...
- Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist segne und behüte uns. Amen



v.l.n.r. Glocke mit abgebrochenen Klöppel Sep. 2021 Döbbersen, Glocke in Neuhoof, Glocke Neuenkirchen



Bronzeglocken St. Abundus Lassahn

Vielleicht haben Sie es schon selber gehört oder erfahren. Die große Bronze-Glocke in Döbbersen aus dem Jahr 1743 ist seit September verstummt. Der Grund dafür ist: der Klöppel ist durch einen stets zu starkem Anschlag abgebrochen. Zum Glück ist der Klöppel nicht durch die Holzbohlen im Kirchturm geschlagen und hat keine größeren Schäden an der Glocke oder am Kirchturm hinterlassen.

Nun wollen wir einen neuen Klöppel für unsere altherwürdige Glocke besorgen und die Anschlagstechnik verändern. Wir bitten um Ihre Hilfe durch eine Spende, damit unsere Glocke bald wieder erklingen kann. Die Glockenaufschrift lautet übrigens: » Zur Buss und Gottes Dienst Ruff Ich Mit Meinem Schall Die noch Im Leben Sind - Zur Ruh die Toten All«. Pastor Wergin

SING MIT IM DORFKIRCHENCHOR!

Es ist mir eine große Freude Sie zu unserem Dorfkirchenchor einzuladen und die gute Stimmung des Sommers weiterzutragen. Der Chor hieß ursprünglich Projektchor und bekam einen neuen Namen nach der Sommerkirche in diesem Jahr, weil alle Menschen aus unserer Gegend in allen Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass) herzlich zum Mitsingen eingeladen sind. Jede Stimme zählt - denn erst gemeinsam wird ein Klang daraus!



Anmeldung:

kata.szabo@elkm.de oder
0176 52086236

Herzlich grüßt Sie

Kata Szabó, Kirchenmusikerin in
Zarrentin, Döbbersen, Lassahn und
Neuenkirchen

Wann?

immer dienstags um 19 Uhr,
im neuen Jahr findet die Probe immer am
Montag statt

Wo?

in Neuhof in dem Speicher
(Adresse: Am Speicher 1, 19246 Neuhof)



TERMINE

VERANSTALTUNG	ZEIT UND ORT	ANSPRECHPARTNER*IN
Dorfkirchenchor	Dienstags, 19.00 Uhr im Speicher in Neuhof	Kata Szabó: kata.szabo@elkm.de oder 0176 52086236
Posaunenchor	Dienstags, 18.00 Uhr im Pfarrhaus Döbbersen	Rudolf Heidinger
Kinderkirche	Mittwochs monatlich im Pfarrhaus Döbbersen	Sophie Mieschel
Schatzkistentreff	Mittwochs monatlich im Pfarrhaus Döbbersen	Sophie Mieschel
Konfiunterricht	Donnerstags 14-täglich, 16-17.30 im Gemeindehaus in Wittenburg 02.12.; 16.12.; 13.01.; 27.01.; 03.02.; 24.02.; 10.03.; 24.03.; 07.04.	Pastor Wergin, Pastor Prüfer, Pastor Waack, Gemeindepädagogin
Junge Gemeinde	Donnerstags, einmal im Monat, 18-20.00 Uhr im Gemeindehaus Wittenburg	Pastor Waack, Pastor Prüfer Nächster Termin 02.12.2021
Senioren	Mittwochs, einmal im Monat, 14.30-16.30 Uhr im Pfarrhaus Döbbersen	Pastor Wergin + Team

Wir wollen aufeinander achtgeben! Deshalb finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter den jeweils empfohlenen bzw. gesetzlich verordneten Regelungen der Corona-Maßnahmen statt!

EIN STÄNDCHEN FÜR DEN JUBILAR

Das Foto sagt mehr als tausend Worte. Der Dorfkirchenchor unter der Leitung von Kata Szabó und der Posaunenchor unter der Leitung von Rudi Heidinger zusammen mit Pastor Wergin gratulierten, sangen und spielten für unseren langjährigen Kirchengemeindevorstand Hartmut Dreyer, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiern durfte. Wir als Kirchengemeinden freuen uns mit

Hartmut und sind dankbar für sein vielseitiges Engagement in unseren Kirchengemeinden.



ERNTEKRONENBINDEN IN DRÖNNEWITZ

Ach, war es wieder schön! In diesem Jahr lud die Agrargenossenschaft Drönnewitz zum Erntekronenbinden in den alten Speicher nach Drönnewitz ein. Dank der guten Organisation von Gert-Jan Brink und Gea van Burgsteden waren die meisten Landwirte aus der Region mit ihren Familien am gemeinsamen Erntekronenbinden beteiligt.

Unter der Anleitung einiger Frauen entstand in gemeinsamer und fröhlicher Arbeit an diesem schönen Abend unsere Erntekrone, die seit dem Erntedanktag in der Kirche in Döbbersen zu besichtigen ist. Das gemeinsame Binden der Erntekrone mit den verschiedenen Landwirten innerhalb des Kirchengemeindebezirks ist eine schöne Tradition am Ende der Ernte. Im nächsten Jahr wird die Erntekrone voraussichtlich bei Familie Coorßen gebunden. Wir freuen uns darauf!

Pastor Wergin



ERNTEDANK-GOTTESDIENSTE 2021

In diesem Jahr gab es wieder einigen Grund zu danken, denn Vieles konnten wir in diesem Jahr wieder ernten. Mensch und Natur gehören zusammen. Daran erinnerte uns das Erntedankfest, das wir in Badow, Neuenkirchen, Döbbersen und Lassahn zusammen mit dem Posaunenchor und den vielen Gemeindemitgliedern feiern durften. Alle Kirchen wurden durch die vielen Helfer_innen liebevoll mit den Gaben der Natur geschmückt. Jede Kirche war auf seine Art und Weise einzigartig geschmückt, aber der Dank und die Freude über das, was wir in diesem Jahr an Materiellen und Immateriellen ernten durften, verband uns alle zusammen. Erntedank erinnert uns auch daran – gelingendes Leben ist nicht selbstverständlich, nicht alles liegt in unserer eigenen Hand, weder die Ernte auf dem Feld noch die eigene Gesundheit. Wir können nur unser Möglichstes zum Gelingen dazutun und dankbar für alles im Leben sein, was wir empfangen dürfen. Auch teilen gehört zu Erntedank. Und so haben wir unsere Erntegaben miteinander geteilt, jeder durfte sich etwas mitnehmen, was vielleicht nicht im eigenen Garten wuchs, bzw. ging ein großer Teil der Gaben an die Tafel in die

Petrusgemeinde in Schwerin. Dankbar und mit strahlenden Augen empfingen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafelarbeit in der Petrusgemeinde die gespendeten Gaben, die am Nachmittag an die vielen Bedürftigen weitergegeben wurden. Dank und einen herzlichen Gruß soll ich von Ihnen ausrichten.

Pastor Wergin



Lassahn



von rechts oben nach links unten: Neuenkirchen, Döbbersen, Badow, Erntedankgaben



GOTTESDIENSTE

DATUM	DÖBBESEN Seestr. 2	BADOW Alte Dorfstraße	NEUHOFF Am Schloss	NEUENKIRCHEN Seeweg	LISSAHN Dorfstraße 38
12.12.					10.00 Uhr 3. Advent
19.12.			10.00 Uhr 4. Advent		
24.12.	15.30 Uhr Christvesper + Krippenspiel	14.00 Uhr Christvesper	15.00 Uhr Christvesper	17.00 Uhr Christvesper	15.00 Uhr Christvesper
24.12.	17.00 Uhr Christvesper			22 Uhr Andacht	17.00 Uhr Christvesper
26.12.	10.00 Uhr 2. Weihnachtstag				10.00 Uhr 2. Weihnachtstag
31.12.	15 Uhr Altjahresabend				
06.01.					17.00 Uhr Epiphania
16.01.	10.00 Uhr 2. Sonntag nach Epiphania				
23.01.			14.00 Uhr 3. Sonntag nach Epiphania		10.00 Uhr 3. Sonntag nach Epiphania
30.01.	10.00 Uhr Letzter Sonntag n. Epiph.				
06.02.	10.00 Uhr 4. Sonntag v.d. Passionszeit				
13.02.					10.00 Uhr 3. Sonntag v.d. Passionszeit
20.02.	10.00 Uhr 2. Sonntag v.d. Passionszeit				
27.02.			14.00 Uhr Sonntag v.d. Passionszeit		10.00 Uhr Sonntag v.d. Passionszeit
04.03.	17.00 Uhr Weltgebetstag				

Bitte beachten sie die aktuellen Corona-Regeln: Für religiöse Zusammenkünfte (Gottesdienste und Andachten) gilt unabhängig von der gültigen Corona-Ampelstufe die 3G-Regel. Alle Gottesdienste am Heiligabend sind teilnehmerbegrenzt. Bitte melden Sie sich vorher im Kirchengemeindebüro Döbbersen an und warten Sie auf eine Bestätigung. Kirchengemeinde Döbbersen: Seestraße 6, 19243 Döbbersen, 038853/21449, doebbersen@elkm.de